



Katrin Dörre-Heinig liest im Laufladen nicht nur aus ihrem Buch, sondern erzählt darüber hinaus fesselnde Marathon-Storyst. Foto: Ch. Nitsche

Fesselnde Marathon-Storyst

Das Laufen lässt sie nicht los, auch wenn Marathon-Ikone **Katrin Dörre-Heinig** (51) jetzt etwas kürzere Strecken bevorzugt. „Wettkämpfe bestreite ich kaum noch, dafür fehlt mir die Zeit“, erzählt die gebürtige Leipzigerin. Eine kleine Runde wurde es auch am Sonntag, nachdem sie ihre junge Athletin Nina Stöcker beim Berlin-Marathon betreut hatte. Die 21-Jährige zeigte in 2:37:46 Stunden ein starkes Debüt. Daumen drücken heißt es auch für Tochter Katharina (24), die sich auf den Frankfurt-Marathon vorbereitet. Mama Katrin hofft für den 27. Oktober auf eine Zeit um 2:33. Die Vorbereitung läuft akribisch. In Kienbaum trifft sich die ganze Familie um Vater und Bundestrainer **Wolfgang Heinig**. Apropos Coach. Katrin Dörre-Heinig, Olympiadritte von 1988, ist seit gestern DVL-Disziplintrainerin Marathon. Dies und viel mehr zu ihrem Buch „Leidenschaft Marathon“ brachte die frühere DHfK-Athletin vergangene Woche im Leipziger Laufladen in netter Art und Weise an den Fan. Chef **Uwe Förster** freute sich ebenso wie Moderator **Roman Knoblauch** über einen gelungenen Abend. Jeder Zuhörer kaufte ein signiertes Buch, so dass Wolfgang Heinig im Auto Nachschub holen musste.

Hat das Lauffieber hat auch **Alexander Horniger** erfasst? Zumindest saß der sportinteressierte RB-Trainer von der ersten bis zur letzten Minute im Laufladen und lauschte den Worten der Marathon-Ikone. Als ein Junge den Fußball-Fachmann bat, seinen Laufschuh zu unterschreiben, meinte Horniger: „Ich gebe dir gern ein Autogramm. Aber da vorn steht der Star. Lass dir deinen Schuh doch lieber von Katrin Dörre-Heinig unterschreiben.“ Sympathisch, dass sich der RB-Coach nicht zu wichtig nimmt.

Die Fans sind eine Macht – wer wüsste das besser als die Judoka. Bei Bundesliga-Heimkämpfen sind 1000 Besucher keine Seltenheit mehr, nun führen sogar rund 130 JCL-Anhänger nach Potsdam, um die Männer ins Halbfinale zu

brüllen. Hinterher schnappte sich **Frederic Schreiber** das Mikro des völlig entspannten Hallensprechers und setzte die Party mit „Uffta-Uffta-täterä“-Gesängen fort. Eigentlich wirkt der 21-Jährige sehr zurückhaltend, doch bei besonderen Ereignissen wie der DM-Bronzemedaille geht er voll ab. Für gute Laune sorgt der frühere Fußballer (FC Sachsen und RB) seit drei Jahren auch als stets lustig geschminkter Judo-Clown, der beim Landesligisten AC Taucha selbst erfolgreich auf der Tatami steht.

TYPEN, TRUBEL, TEMPERAMENTE



von
Frank Schober
Tel.: 21 81 14 18
E-Mail:
f.schober@lvz.de

Drei Jahre lang machte eine sympathische junge Frau die Pressearbeit für die Football-Löwen. Gestern beendete **Britta Naujocks** ihr Ehrenamt. „Ich bleibe Mitglied der Lions, aber meine Master-Arbeit fordert mehr Zeit. Außerdem will ich mich ein Jahr vor Ende des Studiums beruflich in der Gesundheitsbranche orientieren“, sagte die Studentin der Kommunikationswissenschaft. Die 24-Jährige ist in Bonn geboren, hat in Greifswald ihr Abi gemacht. Doch heimisch fühlt sie sich längst im wunderschönen Leipzig: „Hier sind die Leute besonders nett.“

Freunde können gemein sein: JCL-Judoka **Simon Yacoub** erlebte dies schon zum zweiten Mal in diesem Jahr, als alle Kumpels für das Halbfinale in Potsdam aus fadenscheinigen Gründen abgesagt hatten, dann aber doch grinsend mit riesiger Trommel in die Halle marschierten.

Jan Benzien war nicht so gut auf seinen Kumpel und Sponsor **Hendrik Arlt** zu sprechen, der den Kanuten einfach beim Cross de Luxe am Markkleeberger See angemeldet hatte. Benzien gab sich keine Blöße, machte mit und nahm Rache: Er distanzierte Arlt um 25 Minuten und meinte: „An den Hindernissen war ich einer der Schnellsten – schließlich bin ich ja seit zehn Jahren Soldat.“ Heute steigt bei Paddle&Run der große Prestige-Wettkampf gegen Marathon-Ass **Jakob Stiller** und Geheimtipp **Bastian Dobrowald**.

Die runden Geburtstage in Leipzigs Läuferchar reißten nicht ab: Am Sonntag wurde **Horst Teichert** (SG Olympia 1896) 75 Jahre jung. Was ihn in keiner Weise davon abhielt, den Ehrentag mit dem Start am Oberholzer Volkssportlauf zu verbinden. „Ich habe in diesem Jahr alle Stadtranglistenläufe mitgemacht, warum also nicht auch heute?“, so der drahtige Ex-Handballer: „Lauftermine kann man nicht aussuchen.“ Einen Rekord stellte **Michael Koch** (71) von der SG LVB auf, feierte er doch seinen 100. Altersklassensieg bei einem Stadtranglistenlauf seit 1997.

Leipzigs Sportszene ist vielfältig, hiesige Lasse sind in vielen Disziplinen spitze. Nun sogar im Bauchtanz, wie **Sven Handschuh** gestern ganz stolz berichtete. Der Präsident des TC Rot-Weiss hatte eine hochmotivierte Gruppe seines Klubs nach Hameln zu den deutschen Meisterschaften im Orientalischen Tanz entsandt. Bei 230 Einzelstarts kämpften Ensembles, Duos und Einzeltänzer aus ganz Deutschland in den Kategorien Klassisch, Folklore und Show um Medaillen. Für den TC Rot-Weiss ging das „Ensemble Lina“ unter Leitung der Übungsleiterin **Franziska Fink** an den Start. Die jungen Damen ließen die Hüften erfolgreich kreisen – sie ertanzten zweimal Gold und einmal Bronze. 70 Damen sind bei Rot-Weiss im Orientalischen Tanz an vier Abenden pro Woche aktiv. In Kürze wird auch syrische Folklore angeboten.



Judo-Clown Frederic Schreiber geht nach seiner Fußball-Karriere selbst auf die Tatami.



Kraftprotz Jan Benzien steht unfreiwillig am Start zum Cross de Luxe.



Leipzig ist dank des TC Rot-Weiss bundesweit führend im Bauchtanz.